Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 2

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Räthsel.

Wer fagt mir wohl den Unterschied, Den zwischen modernem Staat er fieht Und zwischen bem Bulver, das heut' im Rrieg Man nöthig hält für einen Gieg? Da man dies nicht ichnell rathen wird, So sagen wir's, daß Niemand irrt: Mobernes Bulber ift rauchichwach, Moderner Staat ift auch ich wach, Weil so viel Bulver er nöthig hat Und nimmer wird des Rüftens matt.

Deneste Bankunst.

Rlein aber mein! Klaviergebubel dringt doch herein. Rlein aber mein! Und finden fich zwei Freunde ein, So leid' ich Hausherrnhöllenpein, benn nirgends ift ein Blat zu Drei'n.

Rlein aber mein! Drum find die Burfte auch fo flein; Denn thaten fie wie eh'mals fein, bei Gott, fie gingen nicht hinein.

> Rlein aber mein! Die Rachbarstinder, groß und flein, Hört man durch alle Wände schrei'n.

> Klein aber mein! Links übt man Saitenkrager ein Und rechts flopit Einer Zuder flein.

Rlein aber mein! Aber kleiner darf es nicht mehr fein!

Einst, wenn man von der Schweiz gesungen, Ift's hell aus jeder Bruft geflungen, Ein Jodler icoll durch's icone Land; Heut' ift das alte Glück verdudelt, Gejodelt wird nicht mehr, gejudelt, Bom Rheinstrom bis zum Rhonestrand.

Tellinische Referendums-Sonntaaspredigt.

Ihr braven Tessiner: halloh! verdient Euch ein frommes "Bravo!" und laffet mit Gurem befannten Berftand boch nur fein Lofomotiv ins Land! Es weiß doch endlich der dummste Chrift, daß Lofomotiv der Lofomoteusel ift, und wer da sitt in der Eisenbahn, der sahrt halt eben in der heißen Bahn, welche als Strafe bequem und weit Euch führt zur gefehlten Ewig-Man weiß ja, daß auf dieser Welt der Teufel als Zugführer ift angestellt. Der Satan regiert das Lofomotiv, und darum läuft's immer io ichief. Der Lucifer kommt auf die Stör und bedient uns als Conducteur. Der Mammon ift befanntlich Raffier und pact mit Begier jeglichen Baffagier. Als Unglücksstifter, als erklärter, gilt jederzeit der Bahnwärter. Der Weichenwärter ist der Bose, von dem uns der Himmel erlöse. Der ewige Jude ift Aftionär, oder, wenn er ein Solcher nicht mar', ift er doch wenigftens Diretter und des Teufels Großmutter Bahnhofinspekter!

D, ihr Frommen, Groß oder Klein, ihr wollet nicht für die Großmutter fein, drum schriebet ihr ober trattet ein beutliches: "Rein!"

Unionbank-Hallen-Derdruß.

Willst du nicht hinein die Hallen, gud, sie find so hell und weit; Marktbesucher von St. Gallen, lag bich loden! fei gescheibt.

Mutter, Mutter, lag mich fteh'n auf ber altgewohnten Gaffe; Auf dem Pflafter ichreib' ich icon, wenn ich fest den Bleiftift faffe.

Willft du nicht im Zimmer lesen: wie man glücklich spekulirt; Wer ein Kaffenhelb gewesen und so schön davon spaziert?

Mutter, Mutter, lag mich boch! Sier im Freien mit dem Winde Steigen Aftien leichter hoch, und man fieht fie da geschwinde.

Und der Knabe ging zu handeln wie gewohnt am Rößlithor; Und vom Multerthore wandeln Fabrifanten wie zuvor.

Plöglich in der Zeitung Spalten wird der Kaufmann angeranzt: "Willft du gleich in Ehren halten, mas die Bank für dich gepflanzt!" "Plat genug ift in den Hallen, was versperrft du halb St. Gallen?"

Krau Stadtrichter: "Säged Sie, Herr Feust, warum versäged au euseri elektrische Uhre die But her jo mangsmal, 's Wetter cha's doch nüb mache?

Herr Teuft: "Net, aber fid d'Berunreinigung vu Züri würkli im Gang ist, sind all Stadtuhre perplex."

Frau Stadtrichter: "Aha, jez begryfis, d'Elekterizität chunt ja vu 11kerfihl."



Rägel: "Ich dan Eu icho iage. Chueri. da mit bem Berfassiasvereinigungsrath bu Züri und Usgmeinde bini nüd zfride; 's schunt m'r 's göng da e chli ftigelä= finnig zue. D'Stadt Züri chunt m'r bor, wie=ne Chugla, wo nüün Rog dra zehred, jedes nachere eigenä Syte. Und bann, wenn d'Chugla laht, was bann?

Chugri: "Rägel, Gues Bladerett stimmt nud; wenn'r giaid hattid, 's com En var, wie-na Füürsprüße, wo-n-eso 's Gröbst bämpfi, wenn all bra pumpid, so ließ mr's na gfallä -

Rägel: "Nech, mit Eure chaibe Sprüürfüte-n-allimhl, 's wurd Einä bigopplig meinä, mr hättid fei Bafferleitig meh ober Ihr feigib dr Obersprüter.

Chuert: "Cab nud, aber 's ift gluch, 's wird eineweg bampft."

Beiri (in die Birtheftube eintretend): "Du, Ochjewirth, heich o ghört, daß ber Stidermeifter b de Borftand verspillt het mit dene Wibara vo Kelba?

Ochstenwirth: "Rei. Woroom het er Vorstand gha mit dena Bibara 3'Felba?'

Gottfried (am Tisch sitzend): "Der b het halt g'mant, die Wibar sägid, er hei sit roth Nasa vom Brotessa."

Heiri: "Jo, d'Frau b het doch a mol giat, der Ma nähmt lieber an Humpa Bier zum Kaffi weber Brot, benn word bie roth Rasa nöb vom Broteffa fi."

Dalenwirth: "Alli Achtig bor dena Wibara, wenn sie si hütab vor der rotha Rasa."

"Beghalb reifen Sie benn nach Benedig?"

"Wiffen Sie, der Abwechslung wegen, da hat man doch vom Hotel wieder eine andere Aussicht.

"Du, Ebe, mat find bet for Ziegelfteine, die da uff'm Seerd liegen?" "Die? Ich will mir 'n Haus zusammensparen.

Vater: "Also, Kinder, kommt einmal her. Da Mama heute Geburts-tag hat, wollen wir ihr für alle Liebe und Güte danken, welche sie und jederzett in io reichem Maaße — hat — in so reichem Maaße — hat — Söhnden: "Siehst du, Bapa, du hast dich wieder nicht ordentlich

auf beine Rebe vorberettet."

Migther: "Herr Cini, wie chomed Sie au derzue, mir de Huszins 3'fteigere?'

Dermiether: "Es thuet mer leid, das macht d'Bereinigung." Miether: "So, aber Sie hand ja dergege gftimmt." Dermiether: "Ja, aber nud gege d'Erhöhig bum Suszins."

Ruedi: "I hett glaubt, i ber Bant bettid fi d'Schluffel gur Kaffe beffer ufbiwahrt. Allimal, wenn i Gichaft gha ba uf ber Bant, bani be Schlüffel is Rumero 00 fogar chonne bim Portier hole.

Seppel: "Jä, es had halt tei Zahl vor de Rulle gha."

Brieffasten der Redaktion.

Allen, die uns in so freundlicher Weise ihr Prosit Reusahr zuriesen, unsern herzlichsten Dank. Möge es dem "Nebelspalter" gelingen, ihnen dassir das Jahr hindurch recht manche frohe Stunde zu bereiten. Um guten Wollen sehlt es nie, möge sich nur auch das richtige Tressen dassir das ein Hentler Wellen kanten facht est nie, möge sich nur auch das richtige Tressen dassir das ein heitel Gebiet. Der Humorist hat schon manchmal absichtslos ein Fenster eingeworsen und der Sathrifer ein Kartenhäuschen zerstört, dessen Archiver eingeworsen und der "Nagan stütkt, wenn nu sich sind der Salamucci. — Papatz. Schönen Dant und Gruß. Für's saufende Jahr sind Kreurssonen in fremde Sprachen sehr zu empsehlen. — K. i. L. Das mag allerdings recht amtisant gewesen sein, wie der ehrwürzige Kapuziner schnaubend und keuchend die beiben Portiers versolgte, aber daß diese Keizaus nahmen, ist auch nicht ohne. Wenn nur die Katastrophe nicht sehlte, liche sich ein teine Leiertastenliedigen aus dem Weschöldichen zimmern. — K. i. F. Noch nicht, wir erwarteten die neue Abresse, was des gegangen. Bir gatultiren, zerr College, — R. Q. i. V. Eine sichere Enstetungskur verben Sie nur dadurch machen, daß Sie den hintersten Kappen Shres Bestiges versieuern. Auf diese Weise steile ind schon Dickere mager geworden. — Pegasus. Wir hatten, meinen Sie, tein Recht, Ihr uns unaufgesordert zugesandtes Gebicht dem Kapiertorb zu übergeden? Viellestet, illein es unstantirt jortzuschieden, war diese jedenials der nächte und auch ein erstigenderer Augesandes ein sich ein schalten wer den kapiertorb zu übergeden? Viellestet, wenn Diesel gedenten Seeden wer die in ein schalten wir heiren kapter Geboern zu der in schalten des der in schalten der und Thesen den erwirgt. Ihnen kant nur eine räße Kantippe mit einer noch räßeren Schwiegermutter die Gesiche wieder ins richtige Gesein bringen. — Ortgenes. Warum so stille und doch Stoff die Külle? — M. N. "Die Lerch, wann's e Spap ist,

die singt nit gar schön; und a Burst, wenn sie d'Aas srist, wirst nie wiederseh'n."

— T. S. i. H. Dieser Spis paste besser ins Tagblatt. — X. X. am Napf. Ein solches Reglement dürsen wir unsern Lesern nicht serviren, abgesehen davon, daß die letzte Zeile des Briessalten nicht beobachtet wurde. — B. i. F. Das wird einen süblschen Rummel abiesen, gehen Sie nur einswellen etwas abseites.

— A. v. A. Sie können uns doch unmöglich zumuthen, Räthsel aufzunchmen, deren Auflösung wir nicht kennen. — Uristler. Daß ein Bandwurm sieber Schinken ninunt, als Säurischis, glauben wir selber; das lestere wäre aber sür einen solchen Kosigänger gewiß gut genug. — S. i. G. Daß die "Ostschweiz" ein gutes Gedächniß hat sür unsere Zeichnungen, wird ihr kaum zum Borwurf

gemacht werden können. Les esprits malins se rencontrent, könnte es aber in diesem Falle höchstens heißen. — Peter. Brod, Brot und Brodt — alte Geschichte. — L.i. L. Ser-Geschichte. — Luua. Sirige Proben wären uns erwünscht. — L. i. L. Ser-ville Naturen gibt es überalt; sie genießen aber überalt auch die gleiche Achtung. Aus der letztern macht sich, wie es scheint, dieser Perr auch Nichts. — Berschiebenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beautwortet.

Brillante Gesundheitskuren werden mit Apoth. Joh. P. Mosimann's Eisenbitter gemacht. (Vide Ins.) (H 2 Y) 33

Neues Zürcher

mit 100 Kunstblättern in gross Quart-Format, enthaltend sämmtliche öffentlichen Bauten, hübschen, neuen Strassen und Brücken, eine Anzahl Villen und Fernsichten in schönster künstlerischer Vollendung, nach photogr. Originalaufnahmen, ausgeführt von der renommirten Lichtdruckanstalt Brunner & Hauser in Zürich. Preis des ganzen Werkes Fr. 75.—, des halben Werkes mit 50 Blatt mit einer hocheleganten Albumdecke Fr. 45.—, schönstes und passendes Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für Zürcher im Auslande. Auf Verlangen wird das Werk franko zur Einsicht geliefert.

Einsicht geliefert.

Gegen monatliche Ratenzahlungen von Fr. 10. — liefert sofort das ganze Werk

Der Verleger und Herausgeber:

(35x)

E. A. Wüthrich, Aarau und Zürich.

Hiemit mache ich allen meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem weitern verehrlichen Publikum von Nah und Fern bekannt, dass ich von meinem Schwiegervater, Herrn G. Bauer, das altrenommirte

Zürich Bahnhofplatz Hotel z. Bairischen Hof Zürich Bahnhofplatz mit Anfang Oktober übernommen habe und dasselbe von nun an unter dem Namen

Es wird mein eifrigstes Bestreben Vorgänger so allseitig bewiesene Zutrauen auch mir zu erhalten und zu er-werben, und hoffe ich, dass es mir ehestens gelingen werde, den alten guten Ruf fürderhin zu rechtfertigen. 20 Ich empfehle daher mein Geschäft dem geneigten Zuspruch bestens und zeichne mit vollkommener Hochachtung

H. Oggenfus-Bauer.



gefüttert mit

Lammpelz oder Wollstoff.

in englischen Ringwoods, feinste Dessins.

Astrachan, Krimmer und andere Sorten.

Lederbesetzte Handschuhe in grösster Auswahl. Eigenes Fabrikat in Glacé- und Wildleder-Handschuhen mit Wollen- oder Seidenfutter, sowie alle andern Sorten Winter-Handschuhe.

J. BÖHNY, Handschuhfabrik,

Filialen:

ZÜRICH, Weinplatz.

St. Gallen — Basel.

Hochinteressante pikante Werke!

Das Paradies der Liebe und Ehe, Okt.-Format, über 100 S. Die Ehe (Entstehung des Menschen), Okt.-Format, 130 S. Die Macht der Liebe oder Frauenliebe und -Leben, Die gefallenen Mädchen und die Sittenpolizei, gr. Okt.

Alle vier Werke zusammen statt Fr. 6.- nur Fr. 5.- bei Einsendung des Betrages.

A. Niederhäuser's Buchhandlung, Grenchen.

Photographien nach der Natur. Reichin, Katalog 25 Uts. (Brief-Marken) A. Dieckmann, Kunst-Amsterdam. Holland

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt Emil Bücheli. Chur.

Schwyz & Bern 1891 in Wort & Bild!

167 Illustrationen, worunter die Festspielscenen von den Festspielen Schwyz und Bern, und Portraits nach Original-Aufnahmen der beiden Feste Schwyz und Bern repräsentirend. (Nicht zu verwechseln mit dem in Bern erscheinenden Album enthaltend die Festreden etc.)

Das Werk, dessen Preis in **Prachteinband** mit ächt Gold-, Silber-, Schwarz- und Blinddruck auf **Fr. 29** incl. der 4 Extra-blätter (Ergänzungsblätter) auf **Fr. 35** zu stehen kommt, ist unstreitig das schönste und vollkommenste Andenken beider Feste, und dürfte als schönstes und passendstes

Weihnachts-, Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstags-Geldenk

empfohlen werden.

Gegen monatliche Ratenzahlungen von Fr. 4 (zum ersten

Mal Fr. 10) wird sofort das ganze Werk geliefert.

Es können auch das Album von Schwyz mit 8 Kunstblättern
und das Album von Bern ebenfalls mit 8 Kunstblättern, allein
bezogen werden, zum Preise von Fr. 10 mit einer Prachtmappe. Ferner können auch einzelne Blätter zum Einrahmen bezogen werden.

NB. Prospekte, welche ausführlich den Inhalt des Prachtwerkes auseinandersetzen, werden auf Verlangen gratis und franco prompt zugesandt.

Man subskribire per Postkarte beim Verleger

E. A. Wüthrich, Aarau und Zürich, Schweiz, Reklamen- und Verlagsinstitut.

Für Magenkranke, Schwache, Blutarme.



Münchener Bierhalle Café-Restaurant

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus "Löwenbräu", vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich

A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalle), Zürich.